

E. Rebholz, Der Aufsatz der Unterstufe.

500 Aufsätzchen für das I.—IV. Schuljahr. Leutkirch, J. Bernklau, 1914.

In unseren „Mitteilungen“ Nr. 289/90 S. 305 wurde darauf hingewiesen, dass auch der Aufsatz zur Behandlung des Naturschutzes in der Schule mit Vorteil beigezogen werden könne. Dass sich dieser Vorschlag schon bei den ABC-Schützen verwerten lässt, hat E. Rebholz in seinem auf dem Boden der Heimat erwachsenen Aufsatzbuch gezeigt. Es findet sich hier neben anderen heimatkundlichen Stoffen auch der Naturschutz in einer Reihe von kleinen Aufsätzen behandelt. Wir möchten in dieser Beziehung nur auf die Nummern 3 („Beim Blumenpflücken“) und 5 („Kind, schone die Pflanzen“) des Abschnittes B hinweisen. Möge dies Beispiel recht viele Nachahmer finden!

A. Schlatterer.

K. E. Endriss, Im Luftschiff über dem Badener Land.

224 Seiten mit 96 Textabbildungen, 16 Kunstbeilagen und einer Luftschiffkarte und geologischem Uebersichtsplan.

Eyb's Delag-Führer Nr. 2, Stuttgart 1913, gebunden M. 4.—.

Vor allem ist die sehr gute Ausstattung mit Aufnahmen vom Luftschiff aus hervorzuheben, daneben muss aber auch auf die übrigen naturwissenschaftlichen und historischen Karten und Bilder hingewiesen werden. In dem spezielleren Teil geben die Beschreibungen der einzelnen Luftfahrten-Linien heimatkundliche Bilder der überflogenen Landschaften. Dann interessiert uns ein verhältnismässig grosses geologisches Kapitel: Wie Baden wurde und heute ist (S. 135—161). U. a. wird darin (S. 158) schon von einer neuerdings bei Heidelberg erbohrten Warmquelle berichtet, wohl etwas verfrüht, da zur Zeit des Erscheinens des Buches gerade die Bohrungen begonnen waren, von denen man heute noch hofft, dass sie in Zukunft zu positiven Resultaten führen. Auch die beiden weiteren Kapitel: Landschaft und Klima in der Jetztzeit (S. 162—167), und: Die Kultur (S. 168—191) bringen naturkundlich Interessantes. — Dass die Donauversinkung in den allgemeinen Kapiteln dreimal zur Sprache kommt — die behandelten Luftfahrtlinien liegen alle weitab von jener Gegend —, ist mindestens zum Teil in der Person des Verfassers und nicht im Thema des Büchleins begründet, das wohl seinen Hauptzweck recht gut erfüllt, den Reisenden Einblick und Verständnis für die überschaute Gegenden zu vermitteln. — Die Luftschiffkarte ist eine Höhenstufenkarte 1:475 000 mit 200 m-Stufen unter 800 m und Waldsignatur, der geologische Uebersichtsplan 1:1 860 000 gibt 12 Gesteins- und Formationseinheiten und die wichtigsten Störungen.

W. Spitz.

Ph. Muckle, Landeskunde des Grossherzogtums Baden.

135 Seiten mit 41 Textabbildungen und 16 Tafeln.
Heidelberg 1914, C. Winter's Univ.-Buchhandlung. Steif broschiert *M.* 1.60.

Eine handliche Landeskunde, die vor allem für die Hand der Schüler höherer Lehranstalten berechnet ist, sich aber auch an weitere Kreise wenden kann. Der erste Zweck verlangte eine weitgehende und übersichtliche Gliederung des Stoffes, und in ihrer Durchführung zeigt sich der Verfasser als Lehrer; die ganze Darstellung mit den vielen genetischen Zusammenhängen lässt den geschulten Geographen erkennen. Erfreulich ist die Beigabe von grösstenteils ganz neuen und meist recht zweckentsprechenden Text- und Tafelabbildungen. Einige schematische Zeichnungen und vielleicht die eine oder andere der Tafeln werden wohl bei einer neuen Auflage, die wir dem empfehlenswerten Buch wünschen, durch vorteilhaftere ersetzt werden.

W. Spitz.

H. Pohlig, Erdgeschichtliche Spaziergänge.

448 Seiten mit zahlreichen Abbildungen im Text und 1 Farbentafel.
Leipzig 1914, A. Kröner, geheftet *M.* 6.—.

„Nützliche Plaudereien von da und dort in Ernst und Scherz“ lautet der Untertitel des Buches, das populär gehalten „ein allererster Versuch zu einer allgemeinen deutschen Exkursionsgeologie sein soll“ wie das „Vorwörtchen“ meldet, das mit den Worten schliesst „So schwatz' ich den los!“. Daran müssen wir uns erinnern beim Studium des badischen Kapitels: 5 „Unter Peter Hebels Landsleuten.“ (S. 68—80). Schwarzwald, Rheinebene, Kaiserstuhl und einiges andere wird darin behandelt. Einige wenige Lesefrüchte mögen hier Platz finden. S. 69: „Jetzt hält unser Zügler (Höllentalbahn) auf der Passhöhe am Titisee“. S. 71: Der Feldsee „ist das einzige Beispiel im ganzen Schwarzwald, das uns einen ganz vorbildlichen Gletscherkessel vor Augen führt“. S. 73/74: (Eine diluviale Abschmelzperiode ist besprochen. In ihr wurde am Kaiserstuhl abgetragen) „und wurde der ganze Talboden (der Rheinebene) nach und nach um Hunderte von Metern tiefergelegt. Aber nochmals stieg dann später wiederum die Hochflut bis über den Rücken des Berges und liess an ihm eine Decke von feinem Lössschlamm zurück.“ S. 74 wird der „Hohenassberg“ zusammen mit Hohentwiel und Hohenstöffel zum Höhgau gezählt. — Genug! Wer sich als Laie — an solche wendet sich ja das Buch — die Mühe machen will, zu untersuchen, was Ernst, was beabsichtigter und was unbeabsichtigter Scherz ist, der nehme das Buch selbst zur Hand.

W. Spitz.

Vereinsvorstand: Vorsitzender: Landesgeologe Dr. **K. Schnarrenberger**, Burgunderstr. 26. — Rechner: Prof. Dr. **K. Scheid**, Scheffelstr. 30 (Post-scheck-Konto Karlsruhe Nr. 648). — Schriftführer und Schriftleiter der „Mitteilungen“: Dr. **A. Schlatterer**, Sternwaldstr. 19; alle in Freiburg.

Geschlossen den 30. Juli 1914.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1911-1915

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Lösch Alfred

Artikel/Article: [K. E. Endriss, Im Luftschiff über dem Badener Land. 347-348](#)